



ERWIN LANC
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-3335 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Zi. DC 115/164-II/3/82

Betr.: Schriftliche parlamentarische Anfrage
der Abgeordneten Dr. Marga HUBINEK und
Genossen betreffend die Teilnahme einer
Polizeimusikkapelle bei der Eröffnung
einer Filiale des "Konsum" in der Burg-
gasse am 4.12.1981 (Nr. 1600/J).

1515/AB

1982 -01- 21

zu 1600/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Zu der von den Abgeordneten Dr. Marga HUBINEK und Genossen am 11. Dezember 1981 an mich gerichteten schriftlichen Anfrage Nr. 1600/J, betreffend die Teilnahme einer Polizeimusikkapelle bei der Eröffnung einer Filiale des "Konsum" in der Burggasse am 4.12.1981, beehre ich mich mitzuteilen:

Zu Frage 1: Die Polizeimusik kann gemäß den geltenden Richtlinien im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizei, nach Prüfung der dienstlichen Tragbarkeit und behördeninterner Genehmigung, auch über den dienstlichen Rahmen hinaus bei Veranstaltungen repräsentativer Art eingesetzt werden.

Zu Frage 2: 21 Polizeibeamte.

Zu Frage 3: Von 07.30 bis 09.30 Uhr.

Zu Frage 4: Der Einsatz wurde aufgrund eines diesbezüglichen Ansuchens des Veranstalters behördenintern genehmigt.

Zu Frage 5: Nein. Eine Verständigung an mich war nach den einschlägigen Richtlinien auch nicht erforderlich.

Zu Frage 6: Für alle Polizeibeamten.

Zu Frage 7 und 8: Es erwuchsen der Polizei keine Kosten.

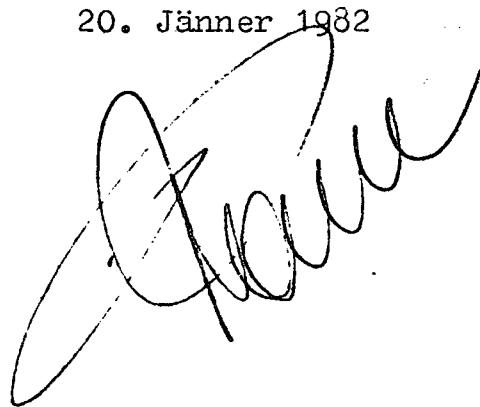
Zu Frage 9 - 11: Die Polizeimusik Wien ist als Bestandteil der sog. "Präsidialreserve" in den Verband der Alarmabteilung der Bundespolizeidirektion Wien eingegliedert. Die Angehörigen der Polizeimusik versehen Tagdienst. Bei Bedarf hätten die Beamten jederzeit vom Veranstaltungsort abgezogen und für dienstliche Zwecke zum Einsatz gebracht werden können. Es war daher weder

- 2 -

eine Ersatzgestellung durch Überstundenanordnungen und dgl. notwendig, noch war dadurch eine Minderung der exekutiven Einsatzbereitschaft gegeben.

Zu Frage 12: Siehe Antwort zu Frage 1.

20. Jänner 1982

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Karl Schmid". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized initial 'K' on the left.